

# ANTRAG

Antragsteller\*in: Landesvorstand Burgenland

Tagesordnungspunkt: #8.a Leitantrag

Status: Modifiziert

## A1NEU2: Zukunftsmotor für das Burgenland starten!

### Antragstext

1 „Wer kann, geht aus dem Burgenland weg“, ein Zitat von Thomas Bernhard, welches  
2 die aktuelle Situation in unserem Burgenland auf den Punkt trifft. Es gibt keine  
3 Perspektive in der Zukunft des öffentlichen Verkehrs, es gibt keine Perspektive  
4 für die junge Wirtschaft, es gibt keine Perspektive für angemessene psychische  
5 Versorgung, insgesamt gibt es keine Perspektive für die Jugend im Burgenland.

6 Das wollen und können wir JUNOS Burgenland nicht akzeptieren!

7 Anstatt der Planwirtschaft einer Doskozil-SPÖ soll jungen Menschen das freie  
8 Wirtschaften ermöglicht werden, um ihre eigenen Zukunftsvisionen verwirklichen  
9 zu können.

10 Anstatt öffentlichem Verkehr ohne Plan und Struktur, wollen wir eine angemessene  
11 Mobilität, im Sinne der nachhaltigen, ökologischen und unabhängigen Fortbewegung  
12 im Burgenland, ermöglichen.

13 Anstatt unsere Jugend an ihre psychischen Grenzen zu treiben, soll jeder so  
14 schnell wie möglich Unterstützung bekommen. Dafür müssen die Ressourcen dringend  
15 erhöht und das Angebot ausgebaut werden.

16 Anstatt unsere erfinderische Jugend aus dem Burgenland zu vertreiben, sollten  
17 wir ihnen die Chance bewerkstelligen, hier an Innovationen und Ideen arbeiten zu  
18 können, um das Burgenland zu einem Land des Fortschritts zu machen.

19 Anstatt Stillstand für das Burgenland wollen wir Bewegung für die Zukunft! In  
20 den nächsten Punkten stellen wir dar, wie der Weg, das Burgenland zu einem

21 freieren, gerechteren und zukunftsfitteren Bundesland zu machen, aussehen wird.

## 22 **Junges unternehmerisches Burgenland:**

23 Das Burgenland ist in Sachen Wirtschaft am absteigenden Ast, wenn es um  
24 innovative Unternehmen und die Förderung von jungen Unternehmen geht. Die  
25 Landesregierung gründet immer weiter neue Landesunternehmen und nimmt so Stück  
26 für Stück die Möglichkeit zur unternehmerischen Freiheit.

27 Besonders die jungen Unternehmer haben teils unüberwindbare Herausforderungen  
28 im Burgenland und das betrifft besonders junge Absolventen von berufsbildenden  
29 höheren Schulen und Fachhochschulen. Der nicht vorhandene Arbeitsmarkt und  
30 unattraktive Wirtschaftsstandorte sorgen dafür, dass die Abwanderung in Städte  
31 wie Wien oder Graz nicht nachlässt.

32 Besonders die STEM bzw. MINT-Branche hat im Burgenland momentan keine Zukunft.  
33 Dies umfasst die Unterrichts- und Studienfächer aus den Bereichen  
34 Naturwissenschaften (Science), Technik (Technology), Ingenieurwissenschaften  
35 (Engineering) und Mathematik (Mathematics).

36 Wenn die Abwanderung nicht aufhören soll, so müssen wir diese Zukunftsbranchen  
37 stärken, damit das Burgenland wirtschaftlich nicht verliert.

38 Attraktivierung der Wirtschaftsstandorte für STEM Unternehmen

39 Um das Ansiedeln von STEM-Unternehmen zu verbessern, sollte direkt dort  
40 angesetzt werden, wo die Fachkräfte von Morgen ihren Abschluss machen. Heißt,  
41 dass sich die Standorte in der Nähe der entsprechenden Bildungsstandorten  
42 befinden sollen.

- 43 • Technologiezentren in der Nähe von Schulen und der FH
- 44 • Verstärkte Jungunternehmerförderung an den Schulen
- 45 • Bessere Unterstützung für Unternehmensgründungen auf Landesebene

## 46 **Glasfaser und Netzausbau beschleunigen**

47 Für die moderne Wirtschaft ist das Internet unerlässlich. Umso wichtiger, dass  
48 das Burgenland beim Glasfaser- und Netzausbau aufrüstet.

- 49 • Höhere Investitionen in den Glasfaser- und Netzausbau
- 50 • Gemeinden müssen Unternehmen bei anstehenden Grabungsarbeiten  
51 benachrichtigen, um den Glasfaserausbau zu ermöglichen
- 52 • FTTH ("Fibre to the home", womit der Glasfaserausbau bis zum Kunden  
53 gemeint ist) verpflichtend für Neubauten
- 54 • Umwidmen von Flächen für Mobilfunkstandorte beschleunigen

## 55 **Unternehmensgründungen und Ideen wertschätzen**

56 Um das Jungunternehmertum nachhaltig zu fördern, braucht es gute Ideen. Um neue  
57 Ideen zu fördern, soll im Rahmen eines Wettbewerbes die Ideenfindung angeregt  
58 werden, wobei die Gewinner aus einem zentralen Fond ein Startkapital für ihr  
59 Unternehmen bekommen.

- 60 • Zentrale Anlaufstelle für die Unternehmensgründung auf Landesebene
- 61 • Wettlauf der Ideen: Ein Wettbewerb mit einem eigenen Fond, bei dem mittels  
62 Online-Voting die besten Ideen ausgewählt werden und die ersten 5 Plätze  
63 einen Anteil aus dem Fond als Gewinn erhalten

## 64 **Co-Working Spaces**

65 Nicht jeder kann sich zur Gründung ein Büro mit mehreren Quadratmetern,  
66 Besprechungsräume und eigener Kaffeemaschine leisten. Genau aus diesem Grund  
67 entstehen in den Städten viele neue Co-Working Spaces. Dies sind Arbeitsflächen,  
68 welche man sich mit anderen teilt und gegen eine Gebühr kurz- oder längerfristig  
69 mieten kann. Neben der Möglichkeit, seine Firma auf diese Adresse anzumelden  
70 bzw. einen eigenen Postkasten zu bekommen, stehen neben gutem Internet auch  
71 Meetingräume und Verpflegung zur Verfügung.

72 Auch wenn solche Spaces im Burgenland schon existieren, so reichen die Standorte  
73 nicht aus, um aufstrebende Unternehmen nachhaltig zu fördern.

- 74 • Technologiezentren modernisieren: Weg von Großraumbüros, mehr zu kleinen  
75 Büros und Co-Working Angeboten
- 76 • Nachgelagerte Mieten für Startups mit Erfolgsnachweis.

- 77 • Erhöhung des Angebotes, vor allem im Mittel- und Südburgenland
- 78 • Standorte in der Nähe von Schulen und der FH errichten

## 79 **Mischwidmung ermöglichen – Photovoltaik fördern**

80 Die starren Flächenwidmungen erschweren das Ansiedeln von digitalen Unternehmen.  
81 Diese Unternehmen erzeugen kaum Emissionen und können somit auch in der Nähe von  
82 Wohngebieten errichtet werden.

83 Bei bestehenden Fachmarktzentren wird viel Dachfläche nicht angemessen genutzt.  
84 Würden diese Flächen mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden, würde dies  
85 einen Beitrag für die Erzeugung erneuerbarer Energien ermöglichen.

- 86 • Mischwidmung für digitale Unternehmen
- 87 • Ortskernbelebung durch das Ansiedeln von lokalen Unternehmen
- 88 • Grunderwerbssteuer vereinfachen
- 89 • Grunderwerbssteuer für junge Unternehmen zumindest zeitweise reduzieren
- 90 • Photovoltaikanlagen auf großen Dachflächen wie Fachmarktzentren fördern

## 91 **Psychische Gesundheit der Jugend wahren**

92 Die psychische Gesundheit ist wichtiger denn je. Studien belegen, dass sich der  
93 Zustand der psychischen Gesundheit unserer Jugend, vor allem in den letzten  
94 Jahren, stark verschlechtert hat. Neben der steigenden Suizidrate steigt auch  
95 der Anteil an Jugendlichen, die regelmäßig Suizidgedanken haben oder sich selbst  
96 verletzen. Um dem entgegenzuwirken, braucht es mehr Therapieplätze, damit die  
97 Jugendlichen schneller in Behandlung kommen. Es braucht mehr Awareness, damit  
98 sich die Jugendlichen trauen, mit Freunden oder Familie darüber zu sprechen!

## 99 **Therapie**

100 Schon vor der Pandemie gab es einen höheren Bedarf an Therapieplätzen, als das  
101 Angebot der Krankenkassen abdecken kann. Hier ist das Burgenland keine Ausnahme.  
102 Noch dazu ist es grundsätzlich enorm unattraktiv für Ärzte aller Art, sich

103 niederzulassen, da dies mit sehr hohen Kosten verbunden ist. Es benötigt daher  
104 dringend folgende Maßnahmen:

- 105 • Kassentherapieplätze erhöhen
- 106 • Attraktivierung von niedergelassenen Psychotherapeuten durch Unterstützung  
107 beim Prozess des Niederlassens
- 108 • Landesförderung für die Rückzahlung von privaten Therapieplätzen
- 109 • Tagesklinik in burgenländischen Krankenhäusern ausbauen

## 110 **Schulpsychologie**

111 Der Betreuungsschlüssel von Schulpsycholog\_innen war vor der Pandemie hoch und  
112 ist seither konstant. Damit eine qualitative Betreuung durch die  
113 Schulpsychologie gewährleistet werden kann, darf nicht ein\_e Schulpsycholog\_in  
114 für mehrere tausend Schüler\_innen zuständig sein. Auch ist ein Problem der  
115 Schulpsychologie, dass man sich entweder dem Klassenvorstand / der  
116 Klassenvorständin oder dem/der Klassensprecher\_in anvertrauen muss, um den  
117 Beginn einer Betreuung zu ermöglichen. Das stellt eine enorme Hürde für die  
118 Schüler\_innen dar und hindert oft die Inanspruchnahme solcher Angebote. Ebenso  
119 wissen die Schüler\_innen oftmals nicht, dass Angebote existieren. Daher fordern  
120 wir:

- 121 • Mehr Personal bei der Schulpsychologie
- 122 • Kontaktmöglichkeit besser und transparenter gestalten
- 123 • Workshops zur Aufklärung in den Klassen
  - 124 ◦ Halb- oder ganztätiger Workshop zum Thema Awareness
- 125 • Niederschwellige Angebote (Vermittlung von Therapieplätzen, ausgebaute  
126 Schulpsychologie) in burgenländischen Schulen

## 127 **Awareness**

128 Auch wenn es besser wird, ist die psychische Gesundheit noch weitgehend ein  
129 Tabu-Thema. Sätze wie „Ach, du bist nur ein bisschen traurig“, „Lächle doch

130 mal!“ oder „Anderen Menschen geht es viel schlechter als dir!“ möchte niemand  
131 hören, egal wie alt man ist. Oftmals wissen die Betroffenen selbst auch nicht,  
132 dass sie betroffen sind und wenden sich dann nicht an die richtigen Stellen. Vor  
133 allem im Arbeitsumfeld will man nicht über Burnouts oder Ähnliches sprechen, da  
134 dieses Thema stets mit der Angst um den Arbeitsplatz verbunden ist. Daher  
135 fordern wir:

- 136 • Informationskampagnen für Schüler\_innen und junge Erwerbstätige
- 137 • Informationsworkshops über den Psychosozialen Dienst Burgenland für  
138 Personalabteilungen, Geschäftsführer und Andere, für die die psychische  
139 Gesundheit ihrer Mitarbeiter wichtig ist
- 140 • Ausbildungsprogramm für Vertrauenspersonen in Firmen & sowie  
141 Klassenvorstände bzw. Lehrern bereitstellen
  - 142 ◦ Zumindest einen Teilbetrag der Kosten dieser Ausbildung sollen vom  
143 Land übernommen werden
  - 144 ◦ Informationen dazu bereitstellen, was die Vorteile davon für  
145 Unternehmen sind, wenn sie eine ausgebildete Vertrauensperson in  
146 ihrem Unternehmen haben

## 147 **Gleichberechtigung für alle, ohne Bevorzugung**

148 Gleichberechtigung sollte in jeder Hinsicht und auf allen Seiten inzwischen  
149 eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein. Das ist es aber leider nicht.  
150 Beispielsweise ist im pädagogischen Bereich kaum ein männlicher  
151 Elementarpädagoge zu finden, die Ganztagsbetreuung sehr schlecht ausgebaut und  
152 für die LGBTIQ+-Community gibt's sowieso nichts. An genau diesen Stellen muss  
153 man ansetzen, damit mehr Menschen im Burgenland sich gleichberechtigt fühlen.  
154 Denn Gleichberechtigung ist ein wichtiger Teil der Selbstverwirklichung in einer  
155 liberalen Gesellschaft.

## 156 **Teilzeitfalle**

157 Noch immer ist es so, dass durch die fehlende Kinderbetreuung, Frauen mit  
158 Kindern nicht einer Vollzeitbeschäftigung nachgehen können. Während 7,3%  
159 aller Männer mit Kindern unter 15 Jahren im Jahr 2020 in  
160 Teilzeitbeschäftigungen sind, kommen Frauen mit Kindern unter 15 Jahren auf  
161 72,3%! Dies hat erhebliche Auswirkung auf verschiedenste Bereiche des Lebens,  
162 wie bspw. die Pension, in der Frauen viel mehr von Altersarmut betroffen sind.  
163 Darum benötigt es:

164 • Ausbau der Ganztagsbetreuung in Kindergärten und Volksschulen

165 • Finanzielle Unterstützung von Alleinerziehenden

## 166 **Hygieneartikel in öffentlichen Bereichen**

167 Frauen haben es sich nicht ausgesucht, auf bestimmte Hygieneartikel angewiesen  
168 zu sein und dementsprechend ungünstig ist es, wenn sie diese nicht dabei haben.  
169 Da aber eine Steuersenkung auf diese Hygieneartikel (spez. Tampons & Binden)  
170 neben dem gewünschten Effekt noch andere ungewünschte Nebeneffekte bringen  
171 kann, bieten wir eine andere Lösung. Daher fordern wir spezielle  
172 Hygieneartikelverkaufsautomaten zum Verkauf von Frauenhygieneartikel zum  
173 Selbstkostenpreis in Schulen und anderen öffentlichen Stellen.

## 174 **Männer in pädagogischen Berufen**

175 Genauso, wie es Frauen in handwerklichen oder technischen Berufen geht, geht es  
176 Männern in elementarpädagogischen Berufen. Bundesweit entfallen rund 2% des  
177 gesamten Krippen- und Kleinkindbetreuungspersonal, sowie elementarpädagogisches  
178 Personal auf Männer. Diese Quote hat sich auch seit 1980 nahezu kaum verändert  
179 und nur in den altersgemischten Gruppen und Horten hat sich diese Statistik auf  
180 5%-10% verbessert. Daher fordern wir:

181 • Ausbildungs- und Einstelloffensive für Männer in elementarpädagogischen  
182 Berufen

- 183 ◦ Quereinsteiger aus Branchen mit Vorkenntnissen abholen (Musiker,  
184 etc.)
- 185 ◦ Crashkurs mit Grundlagen Pädagogik, Didaktik, Hygiene, Mappenführung  
186 und Ausflüge + Praxistage
- 187 ◦ Möglichkeit zur weiteren Ausbildung attraktivieren und mehr  
188 Ausbildungsmöglichkeiten schaffen (bspw. WIFI)

188 • Informationskampagne für männliche Schüler ( <= 8. Schuljahr) in diesem  
189 Bereich

191 • Aufstiegschancen (bspw. zur Leitung) auch für Männer sichern

## 192 **Beratungs- und Schutzstellen für die queere** 193 **Community:**

194 Beratungs- und Schutzstellen sind ein wichtiger Teil der LGBTIQ+-Community. Sie  
195 bieten LGBTIQ-Personen temporären Wohnraum, Freiräume, sowie Beratung und  
196 Unterstützung, die oft von Personen und vor allem Jugendlichen, die aufgrund  
197 ihrer sexuellen Ausrichtung oder ihrer Geschlechtsidentität zuhause nicht mehr  
198 akzeptiert werden, gebraucht werden. Es braucht daher:

- 199 • Mind. 2 Zentren in den kommenden 3 Jahren
- 200 • Förderung von Beratungsstellen für LGBTIQ-Personen
- 201 • Konzept „Regenbogenzimmer“ □ Raum für LGBTIQ+-Personen, getarnt als  
202 Lehrerzimmer
- 203 • Schulpsychologie auf Beratungsstellen für LGBTIQ+ ausweiten

## 204 **Verband**

205 Für derartige Zentren gibt es die Organisation HOSI. Der Wiener Ableger der  
206 HOSI ist aktuell verantwortlich für das Burgenland. Jedoch kann die HOSI Wien  
207 auf eigene Faust zu wenig tun, um das Burgenland ordnungsgemäß aufzubauen. Da  
208 die Dienste der HOSI aber von enormer Wichtigkeit für die Mitglieder LGBTIQ-  
209 Community sind, fordern wir die Unterstützung / Förderungen der HOSI Wien, die  
210 aktuell das Burgenland mitbetreut, zum Aufbau von Schutz- und Beratungsstellen.

## 211 **Abtreibung**

212 Im Burgenland ist es tatsächlich nicht möglich einen geplanten  
213 Schwangerschaftsabbruch durchzuführen. Das, obwohl das Land Burgenland vor acht  
214 Jahren angekündigt hat, dass in näherer Zukunft ohne Probleme möglich sein soll,  
215 eine Abtreibung durchzuführen. Laut Sprecher der KRAGES würden die medizinischen  
216 Einrichtungen im Burgenland nicht die notwendige Anonymität für die betroffenen  
217 Frauen bieten. Zwar ist das - abseits des medizinischen Eingriffes - die höchste  
218 Priorität, jedoch ist es lediglich eine schlechte Ausrede. Daher fordern wir:

### 219 **Forderungen:**

- 220 • Mehrere Abtreibungsstellen abseits von Krankenhäusern an 2 Wochentagen +  
221 Samstag anbieten (Öffnungszeiten optimiert für jüngere Menschen) mit  
222 rotierenden Ärzten am Modell „Ärztendienst“



- 223 • Mehr Möglichkeiten zur Ausbildung von Ärzten schaffen, damit diese  
224 Abtreibungen durchführen können

## 225 **Öffis als Mobilitätsboost für das Burgenland**

226 Der öffentliche Verkehr im Burgenland wird zurecht oft als katastrophal  
227 beschrieben. Abgesehen davon, dass allein die Anbindung von der Landeshauptstadt  
228 Eisenstadt nach Wien alles andere als optimal ist – zwei Zügefahren stündlich,  
229 einer über Neusiedl, der andere über Ebenfurth, allerdings in einem derartig  
230 geringen zeitlichen Abstand, dass man oft gleich beide verpasst – würde es oft,  
231 rein theoretisch, über einen ganzen Tag dauern, vom Süden des Landes aus mit dem  
232 Bus in den Norden zu gelangen. Erschwerend kommen außerdem weitere Schikanen  
233 hinzu, zum Beispiel: Wer unter der Woche von Jennersdorf nach Eisenstadt fahren  
234 möchte und am Nachmittag den Bus besteigt, darf damit rechnen, vier- bis  
235 sechsmal umsteigen und in Güssing über eine Stunde auf den nächsten Anschlussbus  
236 warten zu müssen. Außerdem fallen gerne mal ein oder mehrere Zwischenhalte  
237 vollkommen aus.

- 238 • „Zwei-Level-Modell“: Zentrale Bahnhöfe in jedem Bezirk, von welchem aus  
239 via. Busse die weiteren Gemeinden erreicht werden können.
- 240 • Taktung der einzelnen Linien aneinander anpassen, sodass ein Verpassen des  
241 Anschlusses eher eine Ausnahme als die Regel ist.
- 242 • Ein Nord-Süd-Bus, welcher jede Bezirkshauptstadt ansteuert und  
243 halbstündlich fährt.
- 244 • Bessere Anbindung an das ÖBB-Netz, da die Infrastruktur der Schiene im  
245 Burgenland primär auf dem ungarischen System basiert.
- 246 • Nachtfahrten bzw. einen Nachtfahrplan anbieten.

247 Das alles sollen Maßnahmen sein, um einen Zukunftsmotor für das Burgenland zu  
248 starten. Unser Bundesland soll zu einem Beispiel für eine zukunftsgerichtete  
249 Entwicklung werden, in dem junge Menschen gerne leben und auch bleiben. Denn die  
250 Jugend ist die Zukunft! Und das gilt nicht weniger für das Burgenland und  
251 deshalb sind wir überzeugt das dieses Schritte unbedingt gesetzt werden müssen  
252 und fordern ein schnellstmögliches Umsetzen dieser Forderungen!